

Trotz weniger Patient\*innen als letzten Winter

# Freie Intensivbetten sind rar

In den Krankenhäusern von mehr als einem Dutzend bayerischer Kreise und Städte gibt es wegen wieder steigender Zahlen von Corona-Patient\*innen keine freien Intensivbetten mehr. Voll belegt sind die Intensivstationen insbesondere in Teilen Oberbayerns und der fränkischen Regierungsbezirke, wie aus dem Divi-Intensivregister hervorgeht.

„Die Auslastung der Intensivbetten hat punktuell in einigen Gebieten die absolute Kapazitätsgrenze erreicht. Da müssen wir wachsam sein und die Krankenhäuser nach Kräften unterstützen“, sagte Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU). Er plädierte zudem dafür, die sogenannte epidemische Lage von nationaler Tragweite nicht wie von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) vorgeschlagen demnächst auslaufen zu lassen.

Unter anderem die Stadt Rosenheim sowie die Kreise Freising, Erding und Aichach-Friedberg meldeten diese Woche kein einziges freies Intensivbett, im Norden Bayerns Stadt und Landkreis Aschaffenburg, die Stadt Erlangen und der Kreis Erlangen-Höchstadt, die Kreise Forchheim und Bayreuth sowie Stadt und Land-

kreis Landshut. Und im Südwesten des Freistaats hat im Landkreis Unterallgäu die Intensivmedizin ihre Behandlungsmöglichkeiten restlos ausgeschöpft.

## Holetschek: epidemische Notlage noch beibehalten

Im bayernweiten Schnitt waren am Mittwoch 11 Prozent der Intensivbetten frei. Die Corona-Ampel der Staatsregierung, die als Indikator für die Belastung der Kliniken dient, steht nach wie vor auf Grün. SPD und Grüne im Landtag forderten von der Staatsregierung deswegen Nachbesserungen an dem System. „Wie kann es sein, dass die Ampel noch auf Grün steht“, fragte die SPD-Gesundheitspolitikerin Ruth Waldmann. Auf Rot würde die Ampel geschaltet, wenn die landesweite Zahl der Covid-Intensivpatient\*innen auf 600 steigt, das wäre verbunden mit verschärften Einschränkungen des öffentlichen Lebens. „Fraglich bleibt auch, welche Maßnahmen oder Einschränkungen dann überhaupt ergriffen werden, wenn es zu einer Überlastung kommt“, kritisierte Waldmann. > DPA